

Haushalt: Theater-Zuschuss ist höher als beim Palast

von Dagmar Groß

CDU-Chef Wilfrid Fabel erwartet mehr Sparwillen von Kulturinstituten.

Krefeld. CDU-Fraktionschef Wilfrid Fabel wehrt sich gegen die „unfaire“ Diskussion, der König-Palast sei ein Groschengrab und nehme dem Theater Geld weg. Gleichzeitig erneuert er seine Kritik an Kulturdezernent Schneider.

In einem Pressegespräch rechnete Fabel vor, dass der Pro-Kopf-Zuschuss für den Theaterbesucher rund 95 Euro betrage, der für den Köpa-Gast nur gut 15 Euro. Wenn man dann noch berücksichtige, dass der Löwenanteil des Köpa-Zuschusses für die Abzahlung des Gebäudes abgeht, was die anderen Kultureinrichtungen nicht haben, sinke diese Summe sogar auf rund 6,25 Euro.

- **Zuschüsse**

Der CDU-Fraktionschef hat eine Aufstellung über die jährlichen Pro-Kopf-Zuschüsse einiger städtischer Einrichtungen gemacht. Hier seine Berechnung: Theater 95 Euro König-Palast 15,39 Euro Musikschule 769 Euro Burg Linn 21 Euro Kunstmuseen 78 Euro Badezentrum 6,50 Euro

„Ich habe nichts gegen das Theater“, so Fabel. „Ich möchte nur eine faire Behandlung“. Der CDU-Fraktionsvorsitzende räumt ein, dass er kein Theatergänger ist, aber er kein Kulturgegner sei. „Ich bin halt nur sehr genau.“ So wie die Kulturinstitute mit öffentlichem Geld umspringen, gehe es nicht.

So verhandle das Theater schon mit der Denkmalpflege über einen Umbau der Kassenhalle, da seien die Kosten nicht mal ermittelt. Die Tarifierhöhung sei bereits im März bekannt gewesen, doch erst im August sei der Verwaltung der Mehrbedarf gemeldet worden. In dieser Zeit sei nichts unternommen worden, um die Mehrkosten abzufangen.

Dezernent Roland Schneider warf er erneut vor, „seinen Laden nicht im Griff zu haben“. Zu Beginn der Sanierung habe man die Kosten auf 130 000 Euro geschätzt, mittlerweile sei man bei 1,3 Millionen. „Dass Herr Schneider angesichts unserer Haushaltslage einer Entwurfsplanung für das Museum zugestimmt hat, in der ein Restaurant vorgesehen ist, empfinde ich als Skandal.“

Unklar sei die Sache mit dem Aufzug. Ursprünglich sollte das Theater über die Mediothek erschlossen werden, doch der Aufzug erreiche die oberen Geschosse des Theaters gar nicht. In den ersten Sanierungsplänen sei dann ein Aufzug für das Theater aufgelistet gewesen. Warum das Geld nun fehle, sei unklar. „Um solche Auswüchse zu vermeiden, müssen wir eingreifen und prüfen.“